



Der Schornsteinfeger steht Ihnen zur Seite

Brandschutz

Durch den Einsatz moderner Materialien beim Kaminofenbau sowie dessen Abgasrohr existiert in Deutschland ein sehr hoher Sicherheitsstandard. Die technische Überwachung durch den Schornsteinfeger ist dennoch unerlässlich. Immer wieder kommt es zu Schornsteinbränden.

Ein solcher entsteht, wenn sich über längere Zeit durch eine fehlerhafte Verbrennung Ruß an den Innenseiten des Schornsteins sammelt. Entzündet sich dieser, entsteht ein Feuer, das nur schwer bis gar nicht zu löschen ist.



Glanzruß

Sicherheit

Moderne Heizsysteme sorgen für angenehme Atmosphären. Heizen, vor allem mit Holz, ist komfortabler denn je.

Dennoch birgt jede Verbrennung in den eigenen vier Wänden ein potentes Risiko, das nicht zu unterschätzen ist. Eine große Gefahr geht dabei von dem Austritt von Kohlenmonoxid aus. Das giftige, aber leider geruchlose, Gas kann schnell zu schweren Erkrankungen oder gar zum Tode führen. Ein CO-Melder warnt Sie rechtzeitig und kann so Leben retten.

Der Schornsteinfeger misst im unmittelbaren Umfeld der Feuerstätte die möglicherweise austretenden Gase. Er berät Sie, bei Überschreitung der Grenzwerte, über mögliche Maßnahmen zur Nachbesserung.

Umweltschutz

Beim Thema Umweltschutz geht es weniger um den direkten Verzicht auf die Verbrennung fossiler Energiequellen, sondern mehr um die Effizienzsteigerung an vorhandenen Anlagen.

Messungen der Schornsteinfeger haben ergeben, dass viele Kaminöfen die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte der ausgestoßenen Schadstoffe überschreiten.

Die Reinigung von Schornsteinen und Abgaswegen sollte in regelmäßigen Abständen erfolgen, sodass die Verbrennungsabluft problemlos abziehen kann und die eigentliche Verbrennung nicht gestört wird.

Beratung

Das Aufgabengebiet eines Schornsteinfegers umfasst beispielsweise auch die Beratung über Austausch bzw. Neuanschaffung einer Feuerungsanlage, Sanierung eines Kamins oder Neuaufstellung eines Edelstahlkamins.

Ebenso steht der Schornsteinfeger Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, Ihren Schornstein vor äußeren „Gefahren“ zu schützen und so Ihre Feuerstätte und Ihr Zuhause sicherer zu machen.

Weitere Beispiele:

Ein spezieller Schornsteinaufsatz sorgt für eine Abschirmung von Witterungseinflüssen und minimiert so die Beschädigung an Kamin und Kaminofen.



Mit der Kehrung sorgt der Schornsteinfeger dafür, dass keine übermäßige Rußablagerung stattfinden kann. Dies garantiert eine einwandfreie Verbrennung im Kaminofen.

Durch die Messung der Holzfeuchte kann der Schornsteinfeger den Heizwert ermitteln und Ihnen Maßnahmen zur korrekten Lagerung und Trocknung von Brennholz empfehlen.



Ihr Ansprechpartner für Sicherheits-, Umwelt- und Energiefragen



Schornsteinfegermeisterbetrieb
Stephan Altmann

Ihre Sicherheit ist unser bestreben!

Richtig heizen mit Holz





In den letzten Jahren hat der Bedarf an Brennholz wieder stark zugenommen. Da die Preise für Öl und Gas steigen, ist Brennholz, als preiswerte Alternative, für viele Haushalte wieder interessant.

1. Empfohlene und zugelassene Holzarten

Beim Heizen mit Brennholz gibt es einige grundlegende Dinge zu beachten. Diese sind im gesetzlichen Rahmen der 1. Verordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes festgeschrieben. Demnach dürfen nur Kohle- und Torfbriketts sowie naturbelassenes Stück- oder Pressholz in der häuslichen Feuerstätte verwendet werden.

Weitere Informationen zur empfohlenen Holzart erhalten Sie beim Hersteller oder in der Bedienungsanleitung Ihrer Feuerungsanlage.

Verbrannt werden dürfen keine Hölzer mit Lacken, Anstrichen oder anderen Beschichtungen. Bitte die Feuerstätte auch nicht zur Datenvernichtung oder Abfallverbrennung nutzen.

2. Kauf und Lagerung von Holz

Brennholz wird in vielen Baumärkten, aber auch bei regionalen Anbietern verkauft. Weitere Informationen erhalten Sie beim Händler oder im Internet.

Alternativ kann Brennholz auch direkt aus dem Wald vom Förster (per Leseschein) gekauft werden. Mit einigem Arbeitsaufwand ist dies die preisgünstigste Methode Holz zu erwerben. Wenden Sie sich hier an Ihren Revierförster.

Je nach Menge und Ausführung, z. B. als Stamm- oder ofenfertiges Scheitholz, gestaltet sich der Preis. Vergleichen Sie die verschiedenen Anbieter!

Die Lagerung sollte trocken, überdacht und gut belüftet erfolgen, damit das Holz weiterhin trocknen kann.

Unter und hinter dem Holzstapel sollte genügend Spielraum zur Belüftung sein. Geschlossene Räume und Abdeckungen aus Kunststoff sind dagegen ungeeignet.



Beispiel Lagerplatz

Brennholz sollte nicht länger als zwei bis drei Jahre gelagert werden, da sonst sein Heizwert stetig sinkt.

3. Anzünden des Ofens

Für die Verbrennung im Kaminofen sollte das Holz eine Länge von ca. 25 cm und etwa die Dicke eines Armes haben. Zum Anzünden sind nur Anzündhölzer und Anzünder aus dem Fachhandel zu empfehlen. Bitte kein Papier, flüssigen Anzünder oder Ähnliches verwenden!

Es gibt verschiedene Methoden zum Anzünden eines Kaminofens. Bewährt hat sich zum Beispiel die „Top-Down“-Variante.

Zuerst sind alle Zu- und Abluftöffnungen des Ofens zu öffnen. Danach werden 2-3 Holz-scheite (Ø 6-9 cm) mit Abstand auf den Boden der Brennkammer gelegt. Darauf folgen 10-20 dünne Anzündhölzer im rechten Winkel zu den großen Scheiten. Oben auf werden nun 2-4 Anzünder gelegt und angezündet. Nach dem Abbrand der oberen Schichten, liegt die Glut auf den Scheiten und es können kleinere Scheite nachgelegt werden.



Top-Down-Variante

Die Luftzufuhr wird nun nach Herstellervorgabe herunter geregelt.

4. Nachlegen

Sobald die Glut der vorherigen Ladung den Boden der Brennkammer nicht mehr vollständig bedeckt, kann Holz nachgelegt werden.

Um einen Unterdruck im Kaminofen und einen damit verbundenen schlagartigen Austritt von Qualm zu verhindern, sollte die Luftzufuhr vorab wieder erhöht werden. Nach einigen Sekunden hat sich das Brennverhalten im Kamin geändert und ein stärkerer Abzug ist sichtbar. Jetzt kann die Ofentür langsam aber vollständig geöffnet werden. Die nachzulegenden Holz-scheite sollten möglichst weit nach hinten in die Brennkammer geschichtet werden.

Das Brennholz möglichst quer einlegen, damit die Holz-gase aus den Schnittflächen nicht gegen die Scheibe strömen, die somit auch nicht verrußt. Die Tür sollte schnellstmöglich wieder geschlossen und die Luftzufuhr, wie zu Beginn des Brennvorgangs, herunter geregelt werden.

5. Restmaterial und Asche

Nach dem vollständigen Abbrand des Holzes bleibt bei korrekter Einstellung des Ofens nur eine kleine Menge Asche übrig.

Der Aschebehälter des Ofens sollte regelmäßig bzw. bei Bedarf ausgeleert werden.

Bitte beim Entleeren des Aschekastens darauf achten, dass evtl. vorhandene Glut in einem feuerfesten Behälter gelagert wird.



Beispiel Ascheimer

In kleinen Mengen eignet sich die Holzasche auch als Dünger für den Garten.

6. Typische Fehler beim Heizbetrieb

Beim Nachlegen entweicht Rauch durch die Tür!

Achten Sie beim Nachlegen auf die Hinweise unter Punkt 4.

Der Kamin zieht nicht / das Feuer geht wieder aus!

Überprüfen Sie, ob alle Zu- und Abluftöffnungen frei sind und säubern Sie diese im Bedarfsfalle. (Vorsicht bei aufgeheizten Öfen!)

Das Holz brennt schnell / der Ofen wird sehr heiß!

Lesen Sie in der Bedienungsanleitung des Ofens, wie die Luftzufuhr in der Abbrandphase zu regeln ist. Legen Sie besser mehrmals kleinere Mengen nach anstatt einmal den kompletten Brennraum zu füllen.

Das Holz verbrennt nicht vollständig!

Dies liegt meist an der zu hohen Feuchtigkeit des Holzes. In diesem Falle verkohlt das Holz nur und verbrennt nicht. Beachten Sie die Trockenzeit!

Die Schamottsteine sind gebrochen!

Dies ist normal, da die Steine Temperaturen um 600 °C ausgesetzt sind. Die defekten Schamottsteine sollten aber dennoch schnellstmöglich ersetzt werden, um Schäden an anderen Teilen des Ofens zu vermeiden.